

Stiftung Solidarität sucht Ehrenamtliche

Der „Kümmerkasten“ auf vier Rädern

Von Philipp Körtgen

BIELEFELD (WB). Eine Tasse Kaffee schlürfen und dabei seine Sorgen loswerden. Das ist die Idee hinter einem neuen Projekt der Stiftung Solidarität.

Kernbestandteil: Ein Mercedes-Sprinter, der dienstags bis samstags Wochenmärkte und große Plätze in Bielefeld anfährt. „Wir stehen mit unserem Mobil dort, wo die Leute sind“, erklärt Initiator Franz Schaible. Im Sprinter gibt es Tee, Kaffee, Kuchen, Waffeln und Suppe zu günstigen Preisen. Aber nicht nur.

Das Herzstück des Projektes ist ein kleiner gelber Briefkasten, daneben liegen Stifte und Kärtchen. Besucher können ihre Sorgen darauf schreiben und ihre Telefonnummer hinterlassen. Im Hintergrund bearbeiten dann ehrenamtliche Helfer die Anliegen und melden sich bei den Menschen zurück.

„Eine Dame hat zum Beispiel geschrieben, sie fühle sich einsam in ihrer Wohnung und suche soziale Kontakte“, erzählt Helferin Petra Sandmann. Sie werde die Frau nun anrufen und nach weiteren Informationen fragen. Am Ende werde sie ihr vielleicht einen Nachbarschaftstreff um die Ecke, einen Verein oder ein Projekt der Stiftung Solidarität empfehlen.

Auf einer anderen Karte steht: Auch in Lemgo sollte es einen Bielefeld-Pass geben.

Mit dem Pass können bedürftige Menschen in Bielefeld verschiedene Vergünstigungen erhalten. Auf einer dritten Karte fragt eine Frau aus Baumheide, wie sie an Lebensmittel für Bedürftige komme. Auch hier könne die Stiftung Solidarität helfen, betont Franz Schaible.

Denn der Sozialunternehmer betreibt inzwischen auch drei Lebensmittelausgabestellen in Sennestadt, Heepen und Sieker. Für die Ausgabestellen in Heepen und Sieker würden derzeit noch weitere Ehrenamtliche gesucht. Ebenso wie für das Kümmerkasten-Mobil – zum Fahren, Essen ausgeben oder Helfen im Hintergrund.

„Wir brauchen dringend weitere Leute“, sagt Franz Schaible. Sollten sich genügend Menschen finden, könne man sogar mit einem weiteren Mobil an den Start gehen. „Das steht schon bereit, bislang fehlte uns aber das Personal.“

Die Präsenz auf den Wochenmärkten hat noch einen weiteren positiven Nebeneffekt. Einige Markthändler hätten sich schon bereit erklärt, Obst und Gemüse zu spenden. Die Lebensmittel kommen den Verteilstellen in Heepen und Sieker zu Gute. Dort werden sie am Samstagnachmittag an die Bedürftigen ausgegeben.

Weitere Informationen für Ehrenamtliche unter Telefon 0521 / 299 77 99 oder www.solidaritaeterinnen.de.



Wollen sich kümmern: Franz Schaible und Petra Sandmann vor dem Solidarität-Kümmerkasten-Mobil auf dem Kesselbrink. Foto: Philipp Körtgen

Mehr Cargo-Bikes für Mein-Siggi-Nutzer

21 zusätzliche Lastenräder

BIELEFELD (WB). Den Großeinkauf mal eben per Fahrrad nach Hause bringen? Seit Dezember vergangenen Jahres ist das auch für Mein-Siggi-Nutzer möglich, die kein eigenes Lastenrad besitzen. Vier eCargo-Bikes stehen seitdem an zwei Ausleihstationen zur Verfügung. 21 zusätzliche Lastenräder mit elektrischer Unterstützung erweitern das Mein-Siggi-Angebot zukünftig. Wo im Stadtgebiet diese neuen Räder demnächst bereitstehen, sollen auch die Nutzer mitentscheiden. Bis zum 31.

August können im Rahmen einer Umfrage in der Mein-Siggi-App oder im Beteiligungsportal der Stadt Bielefeld (<https://beteiligung.nrw.de/portal/bielefeld/beteiligung/themen/1003807>) nicht nur neue Standorte ausgewählt, sondern auch Rückmeldungen zur bisherigen eCargo-Bike-Nutzung hinterlassen werden. Aktuell stehen zwei Lastenräder an der Station Siegfriedplatz und zwei weitere beim Rewe Center Quermann in Babenhausen zur Verfügung.



Bislang kann man zwei elektrische Cargo-Bikes ausleihen, demnächst kommen 21 weitere dazu. Foto: Mobiel



Sarah und Christian Bökenkamp führen das Fachgeschäft an der Westerfeldstraße in der vierten Generation. Auf 270 Quadratmetern Verkaufsfläche können die Kunden zwischen 15.000 verschiedenen Artikeln auf Entdeckungsreise gehen. Fotos: Bernhard Piel

Wo Einkaufen in Bielefeld noch Überraschungsmomente bereithält

„Sie sind meine letzte Hoffnung“

Von Burgit Hörtrich

BIELEFELD Kein Filialist, dessen Ladenlokale zwischen Flensburg und Füssen sich gleichen wie ein Ei dem anderen. Eine Warenwelt, die zum Stöbern einlädt. Personal, das die Kunden in Ruhe schauen lässt, aber dann berät, wenn das erwünscht ist. Kurz: ein Geschäft, das auf seine Art seinen Platz behauptet in einer Zeit, in der der stationäre Einzelhandel manch' einem schon als Auslaufmodell gilt. Ein solches Geschäft ist Bökenkamp an der Westerfeldstraße in Schildesche: 15.000 Artikel auf 270 Quadratmetern.

Christian Bökenkamp, der gemeinsam mit seiner Frau Sarah das Fachgeschäft für Haushaltswaren, Geschenkartikel, Spielzeug in der vierten Generation führt, muss schmunzeln, wenn er an Kunden, viele von außerhalb, denkt, die den Laden mit dem Satz betreten: „Sie sind meine letzte Hoffnung!“ Das seien dann für gewöhnlich Kunden, die auf der (verzeihlichen) Suche seien nach Dingen, die es anderswo kaum noch gibt. Bei ihm dagegen gelte: „Gibt's nicht gibt es nicht!“

Bökenkamp (39) nämlich macht die Kundschaft glücklich mit Artikeln, die schon sein Urgroßvater und sein Großvater - Geschäftsgründung war 1907 am selben Ort wie heute - im Angebot hatten. Dazu zählt Bökenkamp zum Beispiel die „Kalk-Hexe“ - eine kleine Stahlgitterkugel, die die Bildung von Kalkablagerungen etwa in einem Wasserkocher verhindert - Einmachgläser samt Gummi und Klammern, Dauerbrenner wie Backformen oder auch Christbaum-Kerzen,



Auf der Suche nach Einmachgläsern? Auch das hat Bökenkamp im Sortiment.

aber auch den klassischen „Henkelmann“, der heute allerdings „Lunch-to-Go“ heißt. Bei den Spielwaren habe er nach wie vor „Monopoly“ oder „Mensch ärgere dich nicht“ im Sortiment, ansonsten aber sei gerade dieser Geschäftsbereich eher unkalkulierbar.



Annika sucht sich eine Brotdose für die Kita aus, ihre große Schwester Julia und Mutter Michaela, beraten von Bökenkamp-Mitarbeiterin Karin Knorr, helfen bei der Entscheidung.

Die Zyklen eines Produktlebens, sagt Christian Bökenkamp, seien einem ständig wechselnden Trends unterworfen und ja, es sei in jedem Jahr auch ein kleines Glücksspiel, ob er etwa fürs Weihnachtsgeschäft genau das geordert hat, was auf den Wunschzetteln stehen wird. Für Bökenkamp ist nach Weihnachten vor Weihnachten: „Die ersten Bestellungen gehen bereits im Januar raus.“

Jetzt sei die hohe Zeit der Kindergeburtstage. Bökenkamp bietet die Möglichkeit, eine Geburtstagswunschkbox zusammen zu stellen, aus der jeder Gast sich das Passende aussucht. Dazu komme aber noch alles, was für eine Geburtstagsparty verlangt werde: Luftballons und Kerzen, kleine Gewinne für Wettspiele, Servietten, und, und, und... Bökenkamp besucht nahezu 20 Messen für Haus-



Die handgefertigten Figuren aus dem Erzgebirge gehören ebenfalls zum Angebot.

haltwaren, Geschenkartikel und Spielwaren pro Jahr, sagt, er sei eng vernetzt mit Händlern überall in Deutschland, verfolge Trends, aber: „Letztendlich entscheide ich aus Herz und Bauch heraus.“ Geht er durch den Laden - Arbeitsplatz und Wohnung

liegen bei Bökenkamps Tür an Tür - schüttelt er dort ein Kissen auf, legt ein Plüschtier zurecht oder sortiert die Brotboxen neu. Bökenkamp ist alles andere als ein Systemgeschäft, der Inhaber legt aber großen Wert auf ein System, nach dem die Kundschaft sich im Sortiment zurecht findet. „Ja, Ordnung muss sein“, sagt er. Steht Gewünschtes mal nicht im Regal, dann ist es meist „auf Lager“. Oder Bökenkamp bestellt den Artikel nach: „Ist am nächsten Tag da.“ Parallel betreibt er auch einen Online-Handel: „Geht heutzutage ja kaum noch anders und hat uns in der Pandemie getretet.“

Während der Corona-Jahre habe er sogar expandiert und ein Spielzeug-Geschäft in Bünde (Hornschu) übernommen, um das er und seine Frau sich mehrmals wöchentlich kümmern. Christian Bökenkamp: „Dort liegt ein Schwerpunkt allerdings auf Schreibwaren.“ Ihm sei wichtig, bei Spielzeug immer geprüfte Waren anzubieten, auch, weil er, wie er sagt, selbst „ein Spielkind aus Leidenschaft“ sei. Aber: „Beim Einkauf schalte ich meinen eigenen Geschmack aus.“

Als ein Erfolgsrezept sieht Bökenkamp die gezielte Beratung, dass das Sortiment alle Generationen anspreche, sein Team auf die Bedürfnisse der Kunden eingehe: „Wir schwatzen niemandem etwas auf.“ Wichtig ist ihm auch, dass sich die Einzelhändler vor Ort in Schildesche gegenseitig unterstützen, dem jeweils anderen seine individuellen Schwerpunkte lassen. Für Christian Bökenkamp steht fest: „Wir Fachhändler sind keine Dinosaurier.“

57-Jähriger versucht vergeblich zu flüchten

U-Haft für mutmaßlichen Drogendealer

BIELEFELD (WB). Am Freitagabend wurde von der Polizei ein mutmaßlicher Drogendealer vorläufig festgenommen. Ein Beamter wurde dabei leicht verletzt.

Gegen 22:15 Uhr teilte ein Bielefelder der Polizei mit, dass er im Laufe des Tages von einem 57-Jährigen verletzt worden sei. Den Täter

habe er nun in der Gumbiner Straße gesehen.

Als die alarmierten Polizisten vor Ort eintrafen, versuchte der Täter vergeblich durch den Garten eines Mehrfamilienhauses zu flüchten und verschwand dann im Keller des Gebäudes, in dem der polizeibekannt Mann wohnhaft ist.

Auf seiner Flucht hatte der Bielefelder eine Tüte abgelegt, in der sich zahlreiche Verkaufseinheiten von Betäubungsmitteln befanden.

In dem Keller trafen die Polizisten den Mann schließlich an, dort fanden die Beamten auch eine mit Drogen gefüllte Tüte. Seiner Festnahmen versuchte sich

der 57-Jährige durch Flucht zu entziehen. Dies gelang ihm nicht, er wurde mit einem Gefangenentransportwagen weggebracht. Bei seiner Durchsuchung fanden die Beamten ein Messer.

In Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft wurden seine Wohnung und sein Keller durchsucht. In der

Wohnung des Mannes fanden die Polizisten weitere Drogen.

Der Bielefelder wurde am Samstag dem zuständigen Haftrichter des Amtsgerichts Bielefeld vorgeführt. Dieser erließ einen Untersuchungsbefehl wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.